

Titel 6: Kohlendioxid-Ausstoß, -Senken und Klimawandelanpassung [Thementrack C]

SprecherIn 1: Willkommen beim Klimaschutzpfad der Landeshauptstadt Hannover. Folgen Sie unserem Pfad zu Spannendem und Wissenswertem rund um die Themen Energie und Klimaschutz in Hannover. Thema dieses Titels:

SprecherIn 2: Kohlendioxid-Ausstoß und Anpassung an den Klimawandel.

Einspielung: Naturgeräusche (Blätter rascheln, Vogelgezwitscher)

SprecherIn 1: Haben Sie schon einmal irgendwo auf Hannovers Straßen gestanden und konnten weder Bäume noch Grün sehen? So einen Ort gibt es in der niedersächsischen Landeshauptstadt wahrscheinlich nicht. Fast die Hälfte der Stadtfläche Hannovers besteht aus Grünanlagen, Gärten, Wäldern und Landschaftsräumen. Außerdem säumen mehr als 54.000 Straßenbäume Hannovers Straßen und Wegen.

SprecherIn 2: Gerade in dicht bebauten Stadtquartieren sind Straßenbäume unverzichtbar. Im Sommer spenden ihre Kronen Schatten und schützen benachbarte Gebäude vor Überhitzung. Zusätzlich bindet das Laub Luftschadstoffe und Feinstaub. Außerdem verdunstet das Laub Wasser. Damit halten Bäume die Luftfeuchtigkeit hoch und die Luft kühl. Diesen Effekt haben auch Grünflächen mit ihrem Pflanzen. Bäume und Grünflächen wirken so ein bisschen wie Klimaanlage für Großstädte.

Einspielung Musik

SprecherIn 1: Diese grünen Klimaanlage sind schon heute wichtig für ein gutes Stadtklima. Städte heizen sich viel stärker auf als das Umland, wegen der dichten Bebauung und der vielen Straßen. Der globale Klimawandel lässt die Durchschnittstemperaturen zukünftig noch steigen. Städte bekommen das stärker zu spüren als eher ländliche Regionen.

SprecherIn 2: Auch in Hannover werden die Sommer wohl heißer und trockener. Experten rechnen bis zum Jahr 2100 mit einem durchschnittlichen Temperaturanstieg um drei Grad. Dann werden Bäume und Grünflächen noch wichtiger, um hohe Temperaturen abzumildern.

Einspielung: Blätter rascheln

SprecherIn 1: Allerdings: Auch verschiedene Baumarten kommen unterschiedlich gut mit steigenden Temperaturen zurecht. Die Landeshauptstadt Hannover pflanzt daher inzwischen vor allem Bäume, die Hitze und trockenere Sommer gut vertragen, z.B. Mehlbeere, Feldahorn oder Elsbeere.

SprecherIn 2: Alle grünen Pflanzen binden zudem Kohlendioxid und setzen im Gegenzug Sauerstoff frei, den wir zum Atmen brauchen. Als sogenannte Kohlenstoffdioxid-Senken spielen sie damit eine wichtige Rolle, den von Menschen gemachten Treibhauseffekt zu verringern.

Einspielung Musik

SprecherIn 1: Die Landeshauptstadt will die positiven Eigenschaften von innerstädtischem Grün zukünftig noch besser ausnutzen. Ein Pilotprojekt mit dem BUND, dem Bund für Umwelt und Naturschutz, fördert seit 2012 Fassaden- und Dachbegrünungen im Stadtteil Linden. Die Stadt regt Bauherren von Neubauten an, Flachdächer zu begrünen.

SprecherIn 2: Auch Sie selbst können dazu beitragen, Hannover als grüne Stadt zu bewahren. Sie können zum Beispiel eine Patenschaft für einen Straßenbaum übernehmen. Wenn Sie ein Haus besitzen, bepflanzen Sie die Fassade, wenn möglich vielleicht sogar das Dach. So sorgen Sie im Sommer für einen zusätzlichen Kühleffekt in Ihren Räumen. Oder pflanzen Sie selbst einen Baum. Damit setzen Sie ein grünes Zeichen für ein gutes Klima in Hannover.

Einspielung Musik

SprecherIn 2: Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Internetseite des Audiopfads unter www.klimaschutzpfad-hannover.de.

SprecherIn 1: Haben Sie schon den Titel zum Georgengarten gehört? Dort erfahren Sie mehr über die Anpassung an den Klimawandel und die Senkung des Kohlendioxid-Ausstoßes an einem konkreten Beispiel. Am besten gehen Sie dazu in den Georgengarten an der Nienburger Str. und hören sich den Titel 7 direkt in der Allee an, der Hauptachse des Gartens.

SprecherIn 2: Wenn Sie mehr über die allgemeinen Klimaschutzaktivitäten in Hannover erfahren möchten, hören Sie sich den die Einleitung an.